Rassen-Merkmal

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 49

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-473089

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

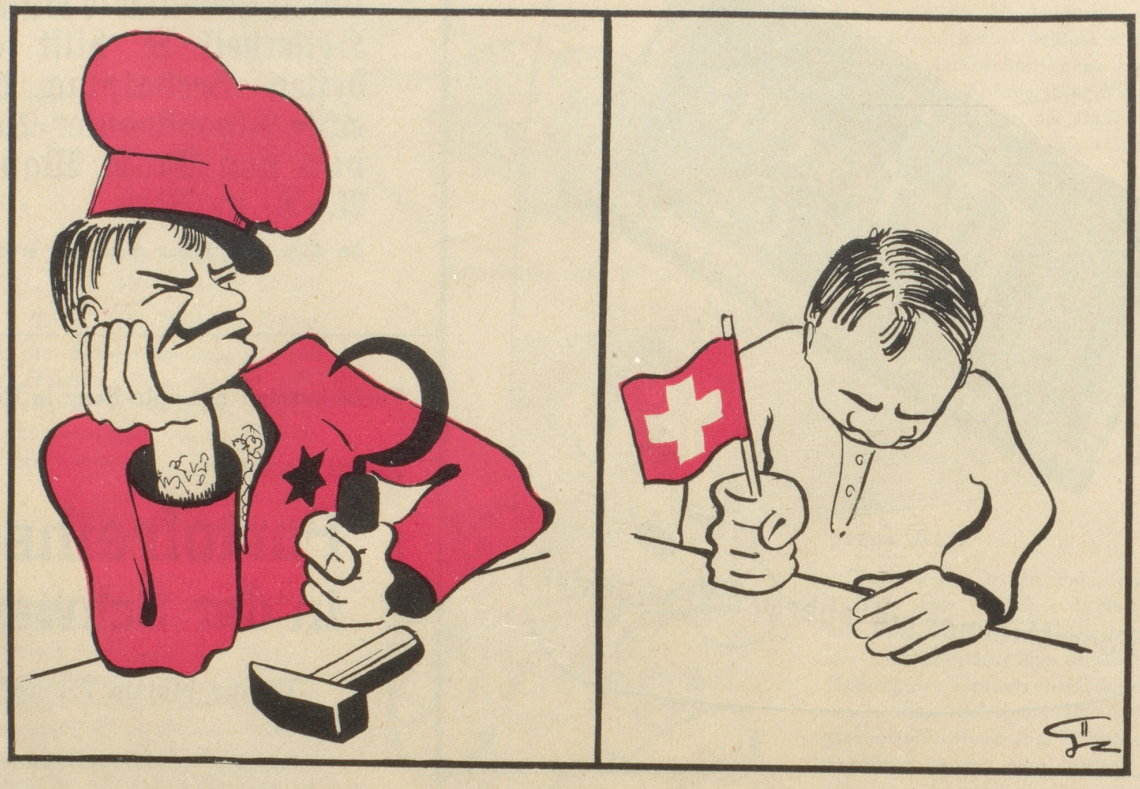
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Kommunist im Staatsdienst



Kurt Götz

Vor und nach der Basler Abstimmung.

Rassen-Merkmal

Zwischen zwei Mustereidgenossen entspann sich unlängst folgender Dialog:

A.: «Haarus Kamerad! Häsch wieder Büetz gfunde?»

B.: «Gott sei Dank, ja. Ich schaffe jetzt bym Meyer a der Bäckerstrass.»

A.: «Jä, was für en Meyer isch das? Dä schriebt sich sicher na mit eme weiche-n-Ei?»

B.: «Zuefällig schriebt er sich allerdings mit em-e jüdische-n-Ei, aber er isch doch e kein Jud.»

A.: «Chasch dänke. Wänn er sich doch mit em-e jüdische-n Ei schriebt, wie chasch dänn bewiese, dass er kein Jud isch? Du wirsch doch hoffetli als Kamerad nit für en Jud schaffe!»

B.: «Jä so, det dure si mer dänn scho na rasserein. Aber wie gseit, myn Meyer isch trotzdem e kein Jud. Oder häsch Du en Jud scho mal gseh Bier und Wy suuffe?»

A.: «Säb scho nit.»

B.: «Ebe drum isch dä Meyer e kein Jud, dä cha nämli mindeschtens so guet suuffe wie mir. Am letschte Samschtig hät er mi iglade und i däre Zyt wo-n-ich sächs Grossi hindere gschtellt ha, hät dä bigott zähni versorget.»

A.: «Dänn wird's scho kein Jud sy. Haarus Kamerad!»

Wenn ich das nötige Kleingeld besessen hätte, würde ich mir postwendend einen Doppelliter genehmigt haben. spü.

Im Herzen von Zürich
mit Attraktionen
die Börse-Bar
Am 1. und 16. jeden Monats Programmwechsel

Amerikaner-Witz No. 1

Amerikaner: «Sie, uollen Sie nickt besuchen help, ich habe ein kostbarer Kleinoud verloren. Ich gebe Ihnen tausend Dollar Belohnung, wenn Sie finden ihn.

Eingeborener: «Ja, was ist denn das?»

Amerikaner: «Ach, es mein geliebtes Kaugummi, sein altes Familienerbstück, von drei Generatione.» st